

## **Im Bann der Besinnlichkeit**

*von Robert Vollmerhaus*

1.

Weihnachten steht hinter der Tür, das nächste findet erst im Dezember statt, wie immer eigentlich.

Es gibt also keinen aktuellen Anlass für eine aufdringliche Besinnlichkeit, mich zu behelligen. Ohne ein Prophet zu sein, kann ich vorhersagen:

Das nächste Weihnachten wird, nach einer langen Reihe stets auf die gleiche Art verbrachten, anders.

Das nächste kann nicht wie sonst bei meiner Omi stattfinden, soweit schafft sie es nicht, sagen die Ärzte.

Leider sind sie sich da auch absolut sicher.

Vielleicht ist diese mich behelligende Besinnlichkeit deswegen so früh dran. (Es ist grad mal März.)

Demzufolge werde ich dieses Jahr zweimal besinnlich sein, denn Weihnachten kommt man nicht drum rum.

Zu meiner Erleichterung habe ich in diesem Jahr trotzdem noch Zeit genug, nachdenklich und in mich gekehrt zu sein, zweimal Besinnlichkeit bringt lediglich etwas Abwechslung in den grauen Alltag meiner Emotionen.

Wenn man sich nur Mühe gibt, kann man wirklich allem etwas Positives abgewinnen.

2.

Ich kann mich nur Wundern, o was für Gefühle  
Besinnlichkeit packt mich statt Frühlingsdrang.  
Im Rückzugsgefechte des Winters, der Kühle  
In belebender Luft und in Vogelgesang.

Weihnachten liegt doch schon hinter der Türe  
Der rechte Moment für Besinnlichkeit,  
wenn solches Empfinden nun stets so verführe  
Bei allem Respekt, wir wärn's doch bald leid.

Der Karneval ist für den Spaß vorgesehen  
Der Sommer dem Leben Lebendigkeit schenkt  
Besinnlichkeit muss bis Dezember schon warten  
Sonst hat sich im Juli der letzte erhängt.